

# Der Pseudowissenschaftler

**Archetyp: Wissenschaftler**      **Motivation: Glaube**  
**Stil: 3**      **Gesundheit: 5**

## Primäre Attribute

**Konstitution: 2**      **Charisma: 4**

**Geschicklichkeit: 1**      **Intelligenz: 4**

**Stärke: 2**      **Willenskraft: 3**

## Sekundäre Attribute

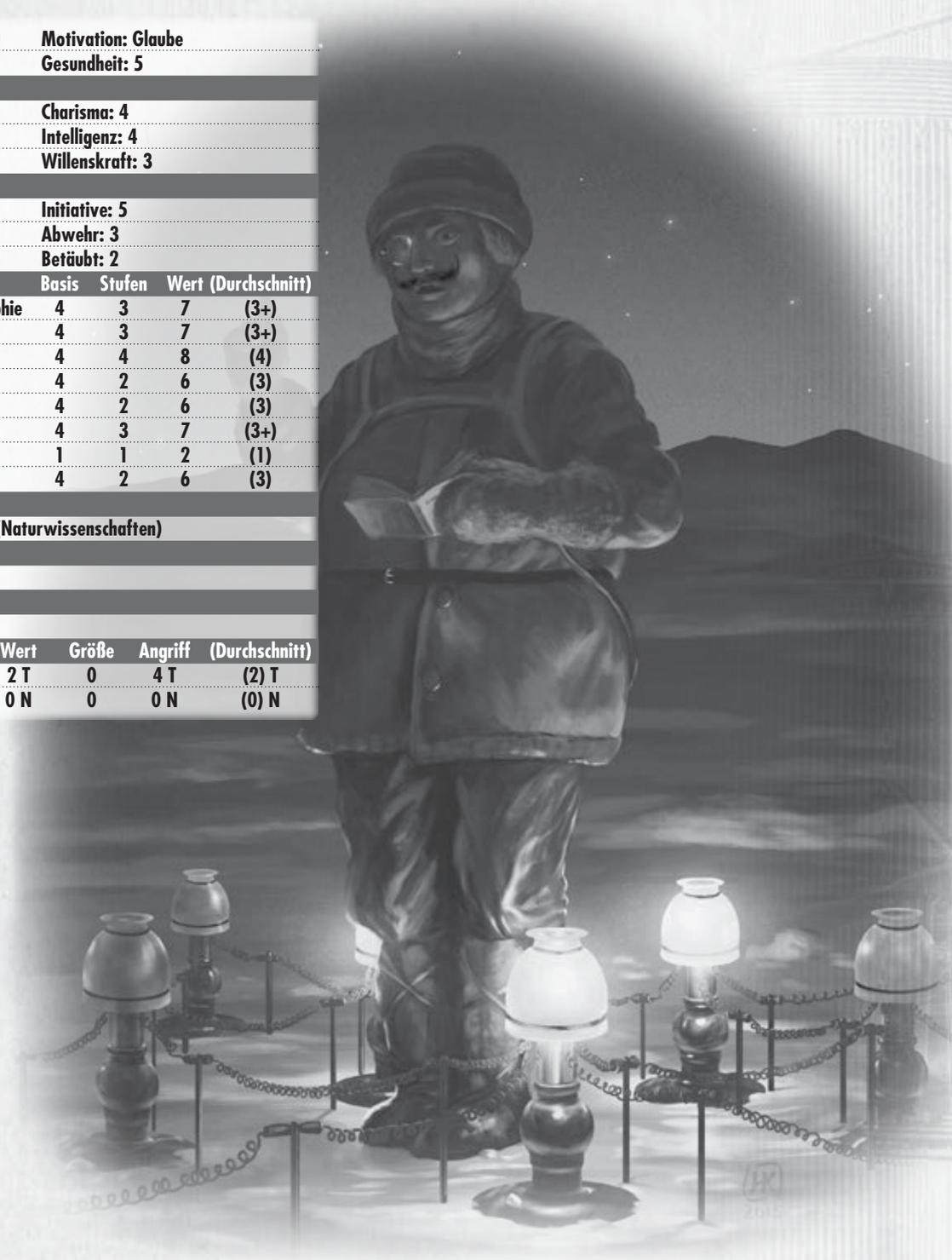
**Größe: 0**      **Initiative: 5**

**Bewegung: 3**      **Abwehr: 3**

**Wahrnehmung: 7**      **Betäubt: 2**

## Fertigkeiten

	Basis	Stufen	Wert (Durchschnitt)
Akadem. Wissen/Philosophie	4	3	7 (3+)
Diplomatie	4	3	7 (3+)
Dipl. Überzeugungskraft	4	4	8 (4)
Ermittlung	4	2	6 (3)
Linguistik	4	2	6 (3)
Naturwissenschaft	4	3	7 (3+)
Schusswaffen	1	1	2 (1)
Schwindeln	4	2	6 (3)



Der Pseudowissenschaftler

# Der Pseudowissenschaftler

„Wie schon der Astrophysiker Karl Friedrich Zöllner 1878 in seiner Hypothese über die Existenz vierdimensionaler Intelligenzen schrieb...“

## Hintergrund

*Ata gibor le-olam Adonai\**! Welch ein erhebendes Gefühl, unter einem solch vollkommenen Sternenhimmel wie diesem zu stehen! Wer würde bei diesem Anblick schon bestreiten wollen, dass in diesem Universum urtümliche Kräfte am Werke sind, die unsere beschränkte Wissenschaft nur unzureichend zu erklären vermag? Gleichwohl bin ich der Meinung, dass dieser Zustand der Unwissenheit nicht dauerhafter Natur sein muss. Wer weiß schon, in welche Höhen der menschliche Geist vorzudringen vermag, wenn man ihm die Möglichkeiten dazu gibt?

Leider schreiten viele unserer sogenannten Gelehrten bei ihrer Tätigkeit mit weniger Weitsicht zur Tat als eine lethargische Blindschleiche. Noch immer hängt man an der alten Physik Isaac Newtons fest. Metaphysik wird zunehmend abgelehnt, Phänomene die sich nicht sofort nach althergebrachten Mustern erklären lassen, werden, wenn möglich, ignoriert. Wo, frage ich Sie, bleibt denn da der so viel gepriesene Fortschritt? Geht man offenen Geistes durch die Welt, so stößt man unweigerlich auf eine Vielzahl verblüffender Wunder, die unserem herkömmlichen Wissen über die Naturwissenschaften zu spotten scheinen. Nehmen wir nur allein die wunderbaren Eigenschaften des Flugholzes – wie hebt es die Schwerkraft auf? Oder wie ist eine Wandlinse in der Lage, eine Form von Energie in eine andere zu transformieren? Warum existiert auf einer Welt wie dem Merkur so mannigfaltiges Leben, wo der Planet doch eine tote Wüste sein müsste? Fällt es wirklich so schwer zu glauben, dass Dinge wie Gedankenübertragung, Psychokinese oder die transzendente Fortexistenz der Seele nach dem Tode ebenfalls Realitäten sein könnten? Gleichfalls muss man in Betracht ziehen, dass unsere heutige Zivilisation noch jung und unerfahren ist. Vor uns gab es schon andere, weisere Völker. Wir stellen nur einen weiteren Zyklus in einer endlosen Folge aus Tod und Wiedergeburt dar. Atlantis, Lemuria, Hyperborea, das Reich der Kanalbauer, die kosmischen Ur-Humanoiden, von denen Mensch und Marsianer gleichermaßen abstammen – all diese Völker waren uns in unserer Wissenschaft weit voraus! Fällt es da so schwer zu glauben, dass in den Schriften antiker Völker, die sich mit dem befassen, was wir „Magie“ nennen, nicht doch ein Funken Wahrheit stecken könnte? Immerhin beschrieben unsere primitiven Vorfahren mit ihrem begrenzten Wissen Prozesse, die auch wir heutigen Menschen kaum verstehen würden. Ich versuche schon länger, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für diese Fragen zu schärfen. Wenn ich nicht gerade auf Expeditionen bin, arbeite ich daheim an meinen Büchern. Ich glaube, langsam aber sicher beginnen zumindest die gebildeten Laien zu verstehen, dass dort draußen mehr ist als unsere Schulweisheit sich träumen lässt. Meine Vorträge jedenfalls sind stets gut besucht. Irgendwann werden sicherlich auch die Verbohrtesten einsehen, dass *ich* Recht habe.

## Rollen spiel

Seltsame Phänomene ziehen Sie an wie eine Motte das Licht. Schon immer hegten Sie den Wunsch, das Unerklärliche zu ergründen. Daher durchstreifen Sie unermüdlich das Sonnensystem auf der Suche nach dem Unfassbaren. Daher versuchen Sie sich als Universalgelehrter in allen Bereichen, in denen es Wunder und Mysterien gibt. Da Sie sich als Hans-Dampf-in-allen-Gassen versuchen, haben Sie natürlich in keiner wissenschaftlichen Disziplin tiefergehende Kenntnisse. Die Leser Ihrer populärwissenschaftlichen Bücher kümmert das wenig – die Fachwelt schon. Unter ernsthaften Wissenschaftlern gelten Sie als *Persona non Grata*. Nicht nur, weil Sie – deren Ansicht nach – manchmal haltlosen Blödsinn veröffentlichen, sondern auch weil Sie zu oft in okkulte Bereiche abrutschen und einen etwas „kreativen“ Umgang mit Fakten pflegen. Dass Sie unter Laien eine große Anhängerschaft haben, ist vor allem Ihrem Charisma und dem Elan zu verdanken, mit dem Sie Ihre kruden Thesen vortragen. Und nicht selten stoßen Sie auf ihren Reisen auch auf echte Mysterien...die Ihnen dann allerdings kein seriöser Wissenschaftler glaubt.

\* Hebräisch für: „Du Gott bist allmächtig“. Oft als Zauberspruch verwendet.

# Der Automobilexperte

Archetyp: Techniker  
 Stil: 3  
 Motivation: Ruhm  
 Gesundheit: 5

## Primäre Attribute

Konstitution: 2  
 Geschicklichkeit: 4  
 Stärke: 2  
 Charisma: 2  
 Intelligenz: 3  
 Willenskraft: 3

## Sekundäre Attribute

Größe: 0  
 Bewegung: 6  
 Wahrnehmung: 6  
 Initiative: 7  
 Abwehr: 6  
 Betäubt: 2

## Fertigkeiten

	Basis	Stufen	Wert	(Durchschnitt)
Bürokratie	3	2	5	(2+)
Diplomatie	2	1	3	(1+)
Fahren	4	4	10	(5)
Fahren Automobil	4	5	11	(5+)
Handwerk/Mechaniker	3	5	8	(4)
Naturwissenschaft/ Ingenieurwesen	3	3	6	(3)
Schusswaffen	4	1	5	(2+)

Talente  
 Bastler 1, Begabung (Fahren)

## Ressourcen

Abstammung -1, Vermögen 1

## Schwächen

Unterprivilegiert

## Waffen

	Wert	Größe	Angriff	(Durchschnitt)
Derringer, Double	2 T	0	5 T	(2+) T
Schrotflinte, Kaliber .12	3 T	0	6 T	(3) T
Schlag	0 N	0	0 N	(0) N

Der Automobilexperte



PK  
 2015

# Der Automobilexperte

„Na dann schau'n wir mal. Gas. Gas! Mehr Gas! Halt! Zu viel!“

## Hintergrund

Dort sehen Sie meinen ganzen Stolz. Den Elephant No.4! Anders als seine drei Vorgängermodelle hat er eine geschlossene Fahrgastkabine und kann Last von bis zu zwei Tonnen transportieren. Elephant No.1 wurde noch von einer Dampfmaschine angetrieben. Die erwies sich als zu schwer und verbrauchte zu viel Treibstoff. Bei No.2 probierte ich es mit einer Dampfturbine. Die erwies sich als ... naja sagen wir mal „störanfällig“. Der Elektromotor, mit dem ich Elephant No.3. betrieb, war zwar leistungsfähig...aber, Himmel, die Batterien! Das Gewicht fraß fast die gesamte Ladekapazität der Maschine und die Reichweite betrug nicht einmal 50 Meilen! Schließlich versuchte ich es mit Verbrennungsmotoren, was, wie Sie hier sehen, zum gewünschten Erfolg führte. Zu dumm, dass ich diese Idee nicht schon vor Herrn Benz hatte. Ich kann mich allerdings rühmen, dass mein Automobil weit leistungsfähiger ist als seines! Aber es soll ja auch die Wildnis durchqueren können. Erste Tests in Oregon waren ziemlich vielversprechend. Schlamm, Morast und Schnee sind kein Problem für die speziell gefertigten Stahlreifen. Auch Flüsse und Bäche, die nicht zu tief sind, sind kein Hindernis. Steigungen von mehr als 20 Prozent stellen, das muss ich zugeben, schon eine gewisse Herausforderung dar. Und eine Federung sollte ich vielleicht auch einbauen. Sollte das Automobil sich auch hier auf dem Merkur bewähren, könnte der Elephant sogar in Serienproduktion gehen. Es ist geplant, das Fahrzeug als zivile Geländemaschine auf den Markt zu bringen. Zwar interessieren sich auch diverse Regierungen für das Patent, aber was Kriegsmaschinen angeht, habe ich so meine Vorbehalte. Schlechte Kindheitserinnerungen aus dem Bürgerkrieg, wissen sie? Gut nur, dass meine Eltern und ich die Konföderation damals verlassen konnten. Nicht auszudenken, was gewesen wäre, wenn sie hätten da bleiben müssen. In den Nordstaaten konnten sich meine Eltern endlich frei etwas Wohlstand erarbeiten und ich konnte eine gute Schulbildung genießen und den Beruf des Ingenieurs erlernen. Im Süden wäre das undenkbar gewesen. Klar – Vorurteile gibt es auch im Norden. Ich habe weiß Gott genug zu kämpfen gehabt. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich die vielen Jahre harter Arbeit und Mühsal endlich auszahlen werden! Und falls sich das Automobil tatsächlich durchsetzt und irgendwann einmal, wie ich hoffe, zu einem Massenprodukt wird, haben wir auch endlich das leidige Pferdemitproblem auf unseren Straßen erledigt.

## Rollenspiel

Ihre Lebensgeschichte ist eine, die im Grunde nur in den Vereinigten Staaten geschehen konnte. Ihr Aufstieg vom entlaufenen Sklavenjungen zum renommierten Techniker, um dessen Fahrzeugentwürfe sich Konzerne und Regierungen reißen, ist nichts weniger als die Erfüllung des amerikanischen Traums. Sie haben gelernt, wie man mit Gelehrsamkeit und harter Arbeit seine Ziele erreichen kann, und verfolgen Ihre Projekte mit eiserner Entschlossenheit. Unter Ihren Ingenieurskollegen sind Sie als geselliger Kerl und wahre Koryphäe bekannt. Bei Ihrer Begeisterung für alles, was brummt und rollt, ist das kein Wunder. Kommen Sie einmal zum Fachsimpeln über Motoren und Fahrzeuge, sind Sie kaum zu bremsen. Automobile sind die Zukunft – dafür werden Sie sorgen. Selbstverständlich bauen Sie ihre Fahrzeuge nicht nur, Sie fahren sie auch. Und zwar selbst dort, wo andere nicht einmal zu Fuß hingehen würden. Sicher, in der harschen Welt des Jahres 1889 schlägt Ihnen vielerorts allein deswegen Gegenwind ins Gesicht, weil Ihre Hautfarbe zu dunkel ist. Aber das ficht Sie nicht an. Dass Ihre Leistungen den Neidern und Rassisten schwer im Magen liegen, da Sie gängige Vorurteile in Bausch und Bogen widerlegen, bereitet Ihnen durchaus ein gewisses Vergnügen.

# Der Prospektor

**Archetyp:** Abenteurer  
**Stil:** 3  
**Motivation:** Gewinn  
**Gesundheit:** 6

## Primäre Attribute

**Konstitution:** 4  
**Geschicklichkeit:** 3  
**Stärke:** 3  
**Charisma:** 1  
**Intelligenz:** 2  
**Willenskraft:** 2

## Sekundäre Attribute

**Größe:** 0  
**Bewegung:** 6  
**Wahrnehmung:** 4  
**Initiative:** 5  
**Abwehr:** 7  
**Betäubt:** 4

Fertigkeiten	Basis	Stufen	Wert	(Durchschnitt)
Einschüchtern	1	2	3	(1+)
Gassenwissen	1	2	3	(1+)
Nahkampfwaffen	3	2	5	(2+)
Schusswaffen	3	2	5	(2+)
Schwindeln	1	3	4	(2)
Spielen	2	3	5	(2+)
Spielen Falschspiel	2	4	6	(3)
Überleben	2	5	7	(3+)

## Talente

Innerer Kompass, Zäher Hund

## Ressourcen

-

## Schwächen

### Alphabet

Waffen	Wert	Größe	Angriff	(Durchschnitt)
Schrotflinte, abgesägt	4 T	0	9 T	(4+) T
Spitzhacke	3 T	0	8 T	(4) T
Schlag	0 N	0	0 N	(0) N

Der Prospektor



PK  
2015

# Der Prospektor

„Junge, Junge. Schau Dir diese Nuggets an – Ich glaub, mein Murmeltier fiedelt auf 'ner Bratsche!“

## Hintergrund

Schon verdammt komisch, wenn man das so recht bedenkt. Hätte ich in Kalifornien irgendjemandem erzählt, dass ich mal Gold auf dem Merkur suchen würde – Mann, was hätten die mich ausgelacht. Vermutlich hätten die geglaubt, ich wär' voll wie 'ne Feldhaubitze. Tja, und da sitz' ich nun im All und koch Trilobitensuppe. Ich muss ehrlich sagen, die Verlockung, die mir die Firma da geboten hat, war aber auch zu groß. Die Jungs suchten einen guten Prospektor und kamen da auf mich, weil ich schon praktische Erfahrung hab mit Probeschürfungen, Kartierungen, Geologie. Dabei hab ich das ganze Zeug nie studiert. Alles in eigener Arbeit angeeignet.

Ob du's glaubst, oder nicht – Lesen hab ich nie gelernt. In der Steiermark, wo ich herkomm', da hatte man's in meiner Kindheit nicht so mit Schulpflicht. Die Leute waren zu arm, und sind's immer noch. In der alten Heimat hab ich damals schon den Goldwäschern zugeschaut, wie sie Tag für Tag Krümel aus den Gebirgsbächen waschen. Naja, und als ich dann nach den Staaten rübergefahren bin, habe ich mein Glück auch beim Goldwaschen versucht. Ich hatte einen Haufen Flausen im Kopf und dachte, ich könnte so richtig stinkend reich werden. Letztlich war ich dann aber genauso glücklos und blöde wie all die anderen Einfaltspinsel. Das wenige, was ich gefunden hab, hab ich entweder versoffen oder zur Ethel geschleppt. So 'ne „Gewerbetreibende“ in Sacramento. Insgesamt waren das wüste Zeiten. Wenn die sich nicht gegenseitig mit der Schaufel erschlagen oder in den Rücken geschossen haben, dann sind sie sich beim Kartenspielen gegenseitig an die Kehle. Würd' ich's mit den Pfaffen halten, tät ich ja auch glauben, dass uns der Teufel durchs linke Nasenloch ins Hirn gefahren ist. Eigentlich ein Wunder, dass ich das lebend überstanden habe. Mehr als Lebenserfahrung und 'ne Portion Cholera hat mir Kalifornien nicht gebracht. Hab danach für Firmen prospektiert, statt auf eigene Rechnung zu arbeiten. Ich habe auch mal überlegt, mich zur Ruhe zu setzen, ein nettes Mädels zu suchen und zu heiraten. Aber das kann ich immer noch, ich will immer wieder raus in die Wildnis. Nach Lagerstätten suchen. Das Gefühl, lebendig zu sein, wenn man durch die Gegend streift, die Freude, wenn man was findet. Das ist schon was! Selbst wenn ich dabei den Hintern zukneifen sollte. An der frischen Luft sterben ist gesünder als im Siechenhaus. Besser wär' wohl nur'n schneller Herzanfall im Bordell! Und 'ne größere Wildnis als den Merkur gibt's wohl nicht. Naja, vielleicht noch die Venus, aber was soll ich mit Dinosauriereiern, wenn ich hier Goldnuggets in Eiergröße finden kann. Das habe ich zumindest in der Princess-Christiana-Station aufgeschnappt ...

## Rollenspiel

Bei Ihrer bäuerlichen Umgangsform, Ihrer kumpelhaften Art und Ihrem ausgeprägten Sinn für Scherze vergisst man leicht, dass Sie im Laufe Ihres kurzen Lebens die Hölle überstanden haben. Mehrmals! Sie stammen nicht nur aus erbärmlichsten Verhältnissen, sondern haben in den Goldgräbersiedlungen auch die tiefsten Niederungen menschlichen Verhaltens miterlebt. Das hat Sie zu einem ziemlich zähen Kerl gemacht – und zu jemandem, der sich auch in übelsten Lagen noch einen gewissen Humor bewahren kann. Wenn es ums Prospektieren geht, macht Ihnen so schnell keiner was vor. Einen sicheren Abzugsfinger haben Sie auch. Ihre größten Vorteile sind aber Ihre Menschenkenntnis und die Tatsache, dass Idioten mit bösen Absichten Sie komischen Kauz meist sträflich unterschätzen. Diesen Fehler machen diese Halunken allerdings nur einmal.

# Der Gesellschafts-Söldner

Archetyp: Soldat  
Stil: 3

Motivation: Sühne  
Gesundheit: 6

## Primäre Attribute

Konstitution: 4

Charisma: 2

Geschicklichkeit: 4

Intelligenz: 2

Stärke: 3

Willenskraft: 2

## Sekundäre Attribute

Größe: 0

Initiative: 6

Bewegung: 7

Abwehr: 8

Wahrnehmung: 4

Betäubt: 4

## Fertigkeiten

Fertigkeiten	Basis	Stufen	Wert	(Durchschnitt)
Diplomatie	2	1	3	(1+)
Einschüchtern	2	2	4	(2)
Geschütze	2	1	3	(1+)
Heimlichkeit	4	1	5	(2+)
Nahkampf	3	2	5	(2+)
Schusswaffen	4	4	8	(4)
Schusswaffen Gewehr	4	5	9	(4+)
Sportlichkeit	3	2	5	(2+)
Sprengstoffe	2	1	3	(+1)
Überleben	2	1	3	(1+)
Waffenlos	3	1	4	(2)

## Talente

Schnellschuss, Unverwundlich

## Ressourcen

-

## Schwächen

### Selbstüberschätzung

Waffen	Wert	Größe	Angriff	(Durchschnitt)
Säbel	3 T	0	8 T	(4) T
Colt Peacemaker	3 T	0	11 T	(5+) T
Martini-Henry-Hinterlader	3 T	0	11 T	(5+) T
Schlag	0 N	0	4 N	(2) N

Der Gesellschafts-Söldner



# Der Gesellschafts-Söldner

„Wie sagte schon Vegetius? Wenn du Frieden willst, rüste zum Krieg.“

## Hintergrund

Ich weiß, dass Sie mich für kriminell halten. Söldner. Mietling. Das hat nicht erst seit Wallensteins Zeiten einen schlechten Klang. Vermutlich denken Sie, ich zähle zu einem Haufen saufender und plündernder Irrer, die aus Spaß Gehöfte in Brand stecken, Schankmägde schänden und für eine goldene Dublone die eigene Großmutter an die Türken verschachern. Richtig? Nun, „*Cave quicquam dicas, nisi quod scieris optime.*“<sup>\*c</sup> wie der Lateiner sagt. Mit diesem populären, aber antiquierten Bild kommen Sie zwei Jahrhunderte zu spät. Heutzutage sind die Leute wie ich, die Sie so schnöde als „Söldner“ titulieren, eher so etwas wie, wie soll ich mich ausdrücken, private Sicherheitsdienstleister. Ob Sie es glauben oder nicht – ich handle sogar nach moralischen Maßstäben. Auf die Gefahr hin, dass ich in Ihrer Wertschätzung noch tiefer sinke: Meine Karriere begann ich als Offizier der AIP. Ja, *der* AIP. Mit meinem hervorragenden Abschluss einer der renommiertesten belgischen Militärakademien und einem Haufen idealistischer Vorstellungen in der Tasche hielt ich es für eine weise Entscheidung, König und Vaterland im All zu dienen. Leider erwies sich das als Fehleinschätzung. Auf dem Mars überwarf ich mich mit meinem Arbeitgeber. Gewisse...Praktiken...bewogen mich dazu, meinen Dienst zu quittieren und mich nach einer anderweitigen Stellung umzusehen. Manch einer meiner Kollegen legt mir das noch heute als Verrat aus. Vermutlich nicht nur meines Abschiedes wegen, sondern weil ich danach in Yaonis als Militärberater gearbeitet habe. Für die Thronerbin, die leider gegen einige Priester vorgehen musste, die ihren Palast okkupiert hatten. Die Kampagne war erfolgreich, aber persönliche Gründe zwangen mich, dennoch zur Erde zurückzukehren, wo ich verschiedene Engagements innehatte. Zum Beispiel unterstützte ich den Sultan von Sarawak bei der Bekämpfung der wieder aufkeimenden Piraterie oder eskortierte Karawanen in Westafrika. Kein einziger dieser Aufträge ließe sich auch nur im Entferntesten „moralisch verwerflich“ nennen. Nun...um ehrlich zu sein... genau betrachtet ist das nicht ganz richtig. Ich war gezwungen, im Kongo einige Aktionen durchzuführen, die rein vom Gesetzestext her vielleicht etwas fragwürdig waren. Aber vom Standpunkt christlicher Ethik aus betrachtet waren sie genau das Richtige. Und jetzt arbeite ich, wie Sie sehen, an der friedlichen Erschließung des Merkur. Ich glaube, die Tätigkeit als freischaffender Militärexperte verschafft einem weit eher die Möglichkeit, moralisch zu handeln, als der Dienst in einer regulären Armee. Als angeworbener Vertragspartner hat man jederzeit die Möglichkeit, seinen Kontrakt aufzukündigen, wenn man entdeckt, dass man für einen gemeingefährlichen Irren arbeitet. Hat man hingegen einen heiligen Eid auf eine Fahne geschworen, und merkt dann, dass man auf der falschen Seite steht, sieht die Sache anders aus. Sie sehen also, meine Profession ist besser als ihr Ruf.

## Rollen spiel

Sie üben eine seit Jahrhunderten übel beleumundete Profession aus und lassen sich scheinbar von jedem anheuern, der die richtige Summe zahlen kann. Um Ihre üble Reputation etwas abzumildern, geben Sie sich manchmal etwas zu bemüht als eloquenter, gebildeter Gentleman. In Kombination mit Ihrer wüsten Erscheinung als Söldner kann das sogar etwas psychotisch wirken. Kurz – Sie wirken auf den ersten Blick wie ein gefährlicher Irrer. Wer Sie nicht näher kennt, hält Sie sofort für einen opportunistischen Aasfresser des Schlachtfeldes. Kalt und gnadenlos. Tatsächlich aber sind Sie einer von den Guten! Hinter Ihrer Fassade „ölige, latent wahnsinnige Mietflinte“ sind Sie ein echter Ehrenmann. Dass Sie in jungen Jahren einmal auf der Seite einer Macht gekämpft haben, die unfassbare Gräueltaten an unschuldigen Zivilisten verübt hat, hat Sie traumatisiert. Sei es, um vergangenes Unrecht wieder gut zu machen oder um Leuten wie Ihren ehemaligen Arbeitgebern das Handwerk zu legen – Sie arbeiten nur für Leute, bei denen Sie sicher sind, dass Sie auf der richtigen Seite stehen. Daher sind Sie auch bekannt dafür, stets Ihre Verträge zu halten.

<sup>\*</sup>Rede nicht über etwas, was du nicht genau kennst.



# Der Dampftechnik-Ingenieur

*„Wenn's mit Dampf läuft, kann ich's reparieren, Meister. Ich kann's reparieren, ich kann's zum Laufen bringen und ich kann's Sachen machen lassen, die Sie nie für möglich gehalten hätten. Was is' Ihnen das wert?“*

## Hintergrund

Mein Vater hat mir damals, bei'n paar Flaschen Gin, mal gesagt, dass sowas'n Fehler wär'. „Sohn“, hat er gesagt. „Is völlig egal, wie sehr du die Motoren da und all das Geraffel magst. Wenn so'n Kerl mit Lametta auf der Schulter dir sagt, waste machen sollst, und du haus' ihm dafür den Riecher platt, dann is' das das Ende von deim glorreichen Abenteuer!“ Stellte sich raus, dass mein alter Herr recht hatte. Natürlich hab ich nicht meinem Chefingenieur die Nase flachgeschlagen, aber dafür hab ich sie ein paar anderen Jungs nach innen gestülpt. Den Käpt'n haben meine Prügeleien mit den anderen Crewmitgliedern nich besonders gejuckt. Den Kerl hat überhaupt wenig gejuckt, außer seine Läuse im Schritt vielleicht. Zuerst sah's ja so aus, als wär's ne ganz gute Idee gewesen, auf dem fliegenden Eimer anzuheuern. Hab ne ganze Menge mehr über Dampftechnik, Mechanik und Elektrizität gelernt als ich vorher wusste! Zu dumm, dass sie mich die Sachen nicht so haben machen lassen, wie sich's gehört hätte. Hab die Effizienz vom Motorkondensator glatt verdoppelt! Mit der Abwärme hab ich dann ne kleine Destille laufen lassen, für'n Schluck nebenbei – war mein Anteil an den Treibstoffeinsparungen. Mein Modulatorschaltkreis hätte das alte Mädchen 15% schneller laufen lassen, wenn der Ätherpropeller nicht so alt und ausgegurkt gewesen wär. Und dieser kleine Maschinenbrand hat das Schiff auch nur für zwei Tage antriebslos im Großen Nix treiben lassen! Aber wie dem auch sei, das Unfällchen hat dafür gesorgt, dass meine Tage an Bord gezählt waren. Hab ich gleich gewusst. Als ich dann auf'm Merkur beim Landgang in der Princess-Christiana-Station meinen alten Kumpel Mickey getroffen hab, hab ich die Chance sofort genutzt. Ne völlig neue Welt zum Entdecken, jede Menge Bedarf an erfahrenen Ingenieuren und kein dreckiger Lamettaträger, der mir mit Befehlen auf'n Geist ging. Das Paradies rief und ich antwortete! Um mir'n bisschen Startkapital zu verschaffen, hab ich mir ein paar Ersatzteile vom Schiff abgezweigt. Schließlich waren die mir ja noch die Heuer schuldig. Richtig? Dummerweise hab ich das als einziger so gesehen. Um Querelen mit Recht und Gesetz zu entgehen, war ich dann gezwungen, eine der vielen Expeditionen als Ingenieur zu begleiten, die den Weltenfluss erforschen. Als ich aus der Wildnis wieder zurückkam, hab ich mich doch'n bisschen gewundert, dass fast ein Jahr rum war. Manchmal kam's mir kürzer vor und manchmal länger. Ich mein, wir haben natürlich Kalender geführt und so – aber irgendwie fühlt man die Zeit hier ganz anders. Während der Fahrt auf dem Fluss hab ich diesen kleinen Planeten hier richtig lieb gewonnen und entschlossen, dass ich erstmal hier bleib'. Ich bin in der Station hier jetzt sowas wie einer von den Veteranen. Nur wenige kennen den Weltenfluss so gut wie ich das tu. Und keiner auf dem Merkur kennt sich so gut mit Motoren aus, wie ich. Außer dieser Ammi vielleicht, aber der ist neu hier. Muss mal bei nem Bierchen rausfinden, wie gut der Kollege ist.

## Rollenspiel

Dass Sie aus den niederen Schichten der Gesellschaft kommen, können Sie kaum verleugnen. Da Sie aus einer Arbeiterfamilie stammen, hatten Sie schon früh mit Maschinen, Schrauben und harter Arbeit zu tun. Die Heuer auf einem Raumschiff bot Ihnen die Gelegenheit, zu einem echten Experten in Sachen Dampftechnik zu werden – und Sie mussten nicht dafür studieren! Probleme bereitet Ihnen allerdings Ihre zuweilen cholerische Art. Nicht, dass Sie ein schlechter Mensch wären. Ihre Freunde kennen Sie als guten und zuverlässigen Kumpan. Sie sind nur etwas aufbrausend und schwingen auch mal die Fäuste. Zudem haben Sie ein Problem mit Autorität – vor allem mit Autorität, die weniger von Ihren Aufgabengebieten weiß als Sie und Ihnen reinreden will. Dass Sie Recht und Gesetz manchmal etwas, sagen wir mal „flexibel“ auslegen, macht die Sache wenig besser. Hier auf dem Merkur sind Sie endlich frei von Offizieren und diktatorischen Klugscheißern. Hier sind Sie Ihr eigener Herr! Hier zählen Ihre Fähigkeiten und nicht nur das Uniformabzeichen. Wenn mal was schief geht – was soll's? Dann rappeln Sie sich eben wieder auf. Dafür lieben Sie diese wilde, fremdartige Welt, die Ihnen die Gelegenheit gibt, etwas aus sich und Ihrer Begabung zu machen!